

PRESSEMITTEILUNG

BEYOND BALAGAN!!! HERO MOTHER: Contemporary Art by Post-Communist Women Rethinking Heroism

14. Mai – 12. Juni 2016

Eröffnung: 13. Mai 2016, 19–23 Uhr. Live-Performance von Nezaket Ekici bis etwa 20.30 Uhr

Pressevorbesichtigung: 13. Mai 2016, 11 Uhr

Symposium: 12. Juni 2016, 13–19 Uhr

MOMENTUM & Studio 1, Kunstquartier Bethanien

(Mariannenplatz 2, 10997 Berlin)

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag (Montag geschlossen) von 12.00 bis 19.00 Uhr

Marina Abramović (Serbien/USA), **Maja Bajević** (Bosnien & Herzegowina), **Yael Bartana** (Israel/DE), **Marina Belikova** (Russland/Deutschland), **Tania Bruguera** (Kuba), **Anetta Mona Chisa & Lucia Tkačova** (Rumänien & Tschechien), **Danica Dakić** (Bosnien & Herzegowina/Deutschland), **Nezaket Ekici** (Türkei/Deutschland), **Fang Lu** (China), **else (Twin) Gabriel** (Deutschland), **Gluklya** (Russland), **Stefanie Gromes & Katrin Hafemann** (Deutschland), **Sanja Iveković** (Kroatien), **Elżbieta Jabłońska** (Polen), **Zuzanna Janin** (Polen), **Adela Jušić** (Bosnien & Herzegowina), **Elena Kovylna** (Russland), **Katarzyna Kozyra** (Polen), **Almagul Menlibayeva** (Kasachstan), **Tanja Muravskaja** (Estland), **Hajnal Németh** (Ungarn/Deutschland), **Ilona Németh** (Slowakei), **Sasha Pirogova** (Russland), **Selma Selman** (Bosnien & Herzegowina), **Milica Tomić** (Serbien), **Nguyen Trinh Thi** (Vietnam), **Anna-Stina Treumund** (Estland), **Mariana Vassileva** (Bulgarien), **Anastasia Vepreva** (Russland).

Kuratiert von **Bojana Pejić & Rachel Rits-Volloch**. Kuratorischer Berater: **David Elliott**.

HERO MOTHER präsentiert 30 Künstlerinnen aus 20 Ländern mit kommunistischer Vergangenheit, deren Arbeiten die derzeitige, erschreckend rückschrittliche Politik in vielen osteuropäischen Ländern zum Gegenstand haben, sich dieser entgegenstellen und sie in Zusammenhang mit weltweiten Entwicklungen stellen. Ausstellung und Begleitprogramm richten den Blick auf die Rolle von Gender, Staatsbürgerschaft, Nationalismus, Migration und persönliche Freiheit, wie auch auf das Verhältnis von Künstler*innen und Institutionen wie staatliche Strukturen. *HERO MOTHER* geht über feministische und queere Theorien hinaus und zeigt, wie zeitgenössische Kunst als Spiegel für eine auf den Kopf gestellte Welt dienen kann und insbesondere, wie Humor, Farce und Parodie zu wirkungsvollen Werkzeugen für soziales Engagement und gesellschaftlichen Wandel werden können.

Der Ehrentitel „Heldenmutter“ und die mit ihm verliehene Medaille wurden am 8. Juli 1944 auf Anordnung des Präsidiums des Obersten Sowjets eingeführt, um sowjetische Frauen auszuzeich-

nen, die mindestens zehn Kinder aufgezogen haben. Bis zur Abschaffung der Auszeichnung mit Auflösung der Sowjetunion 1991 haben über 430.000 Frauen diese staatliche Ehre empfangen. 2008 ersetzte die Russische Föderation die Auszeichnung durch den „Orden zum Ruhm der Eltern“, der die Errungenschaft von immerhin noch sieben Kindern auszeichnet. Bis heute wird dieser Orden in einigen postkommunistischen Ländern wie Belarus oder Kasachstan verliehen.

Schon in den frühen 1990er Jahren haben postkommunistische Regierungen ein Weltbild unterstützt, das die Familie und das Ideal der Mutter am Herd in den Mittelpunkt stellt. Heute wird dieses auf aggressive Weise von nationalistischen Parteien in ganz Osteuropa (aber nicht nur dort) befürwortet – die Figur der Mutter oder der Mutter der Nation ist immer noch eine zentrale Figur. Konservative Programme, die die Familienwerte auf Kosten von persönlicher Freiheit und alternativen Lebensentwürfen betonen, sind nur eines von vielen Anzeichen dafür, dass versucht wird, in ganz Europa hart erkämpfte Erfolge in der Gleichberechtigung von Frauen und Homosexuellen wieder aufzuheben.

Was hat sich seit der kommunistischen Ära für Frauen geändert? Sind Frauen, die im Sozialismus „arbeitende Frauen“ waren, heute zu etwas Anderem geworden, zum Beispiel zu Bürgerinnen? Wie können wir Heldentum in einem demokratischen Rahmen definieren? Könnten wir es als gesellschaftlichen Ungehorsam oder Widerstand betrachten?

HERO MOTHER schließt an die von David Elliott kuratierte Großausstellung *BALAGAN!!! – Zeitgenössische Kunst aus der früheren Sowjetunion und anderen mythischen Orten* an, die 2015 an drei Orten in Berlin gezeigt wurde. „Balagan“ beschreibt in Russland und an Orten, wohin sich russische Kultur verbreitet hat, eine Farce, eine schöne Bescherung, das gottloseste aller Durcheinander, und gleichzeitig das ausgelassenste Fest, die hemmungsloseste Ausschweifung, das „funktionierende Dysfunktionale“. Ausgehend von *BALAGAN!!!* untersucht MOMENTUM die durch die Ausstellung aufgebrachten Themen und widmet sein Programm 2016 unter dem Namen *BEYOND BALAGAN* einer Reihe von Veranstaltungen, Künstlerstipendien und Ausstellungen, die die Analyse von Begriffen wie „Gender“, „Freiheit“, „Humor“ und das „Absurde“ zum Inhalt haben.

MOMENTUM ist eine nicht-kommerzielle Plattform für zeitbasierte Kunst mit Sitz im Kunstquartier Bethanien in Berlin. 2010 als Parallelveranstaltung der 17. Sydney-Biennale gegründet, zog MOMENTUM 2011 nach Berlin und ist seither weltweit aktiv. MOMENTUM bietet Künstler*innen mit zeitbasierter Arbeitsweise eine Plattform in seinem Programm aus Ausstellungen, Vermittlung, Videokunst im öffentlichen Raum, Stipendien sowie einer Sammlung und einem Performance-Archiv. Als gleichzeitig lokale und globale Plattform dient MOMENTUM als Brücke zwischen professionellen Kunstszenen, ungeachtet institutioneller und nationaler Grenzen.

<http://momentumworldwide.org/exhibitions/hero-mother/>

HERO MOTHER ist gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin.

Pressekontakt

Denhart v. Harling, segeband.pr, dh@segeband.de, T: +49 179 4963497